

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

245 (18.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057340)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Ämtliches Organ für Samml. Kaiserl., Königl. u. Kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Berufsgewerks.

[Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.]

N^o 245. Freitag, den 18. Oktober 1895. 21 Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Okt. Die „Leipziger Gerichtszeitung“ meldet zur Spionageaffäre Schoren: Die Namen der Mitangeklagten sind: Apffelbaum, Pfeiffer, Richter, Frau Richter, Fräulein Richter. Durch die Mitangeklagten gelangte Schoren in den Besitz von Zeichnungen, Entwürfen, Photographien und Modellen von Kriegsmaterial. Die Meldung französischer Blätter, daß der in Paris verhaftete Franzose Schwarz der deutschen Polizeibehörde das Erbeiden des Paul Schoren aufgedeckt habe, entbehrt jeder Begründung. Schwarz stand nicht im Dienst der Berliner Polizei und ist derselben gänzlich unbekannt.

Aus Cronberg wird gemeldet: Die Kaiserin Friedrich ist heute Mittag 1 Uhr nach 6 1/2 monatigem Aufenthalt von hier abgereist. Die Kaiserin begibt sich zunächst zum Besuche des Großherzogs von Baden nach Baden-Baden. Am Freitag wohnt die Kaiserin der Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs bei Wörth bei und reist dann auf einige Tage nach Trient.

An dem zu Ehren des Fürsten Lobanow gestern Abend im russischen Botschaftshotel stattgehabten Diner nahmen nur 14 Personen Theil. Nichtsdestoweniger waren, wie noch ein Berichtserfasser meldet, der prächtige Speisesaal und die Nebenräume der Beletage auf das Glanzvollste decorirt. Der Küchenchef hatte ein außerordentliches Menu zusammengestellt. Recht lebhaft war die Tafelunterhaltung, zu welcher vorwiegend die Fürsten Lobanow und Hohenlohe die Directive gaben. Ersterer sprach wiederholt seine hohe Befriedigung über die Eindrücke aus, welche die deutsche Reichshauptstadt während seines dreitägigen Aufenthalts auf ihn gemacht habe. Gegen 10 Uhr brach der Reichsfanzler auf, um sich in herzlichster Weise vom Fürsten Lobanow und den Gastgebern zu verabschieden, welche noch bis gegen Mitternacht in fröhlicher Stimmung beisammenblieben. — Heute Vormittag 9 Uhr hat Fürst Lobanow vom Bahnhof Friedrichstraße aus die Rückreise nach Petersburg angetreten. Der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und das gesamte Botschaftspersonal gaben ihm das Geleite.

Aus München wird berichtet: Als Vertreter der bayerischen Armee begeben sich nach Straßburg beziehungsweise nach Wörth der Kriegsminister, der kommandirende General des II. Armee-corps von Hlanber und der Chef des Generalstabes Generalleutnant v. Siehr.

Der Secunde-Lieutenant Freiherr v. Seefried auf Butteneim ist unter Belassung im Verhältnis à la suite des 14. Infanterie-Regiments Herzog Karl Theodor bis auf Weiteres zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amte kommandirt. Es ist dies nicht der Schwiegersohn des Prinzen Leopold von Bayern, sondern des Ersteren jüngster Bruder.

In einem „Zum 18. Oktober“ überschriebenen Artikel führt das „Militärwochenblatt“ aus: Dort also, auf dem Schlachtfelde von Wörth, wird in wenig Tagen die Erzgestalt des Siegers sich frei erheben. Wie so gern fähren wir ihn noch als unseren Kaiser und Kriegsherrn auf Erden wandeln! Doch die Vorsehung hat es anders gefügt, und es bleibt uns nichts übrig, als uns Gottes Willen zu beugen. Wohl aber haben wir die Gewißheit: Kaiser Friedrichs Name und Thaten werden in der Geschichte unseres Volkes und der Menschheit hell strahlen, wenn alle, die ihn kannten und liebten, längst Staub und Asche sind. In dieser Gewißheit dürfen wir uns auch der Feier erfreuen, die sich am 18. Oktober auf den Höhen von Wörth vollziehen wird. Wenn die Hülle des Denkmals gefallen sein wird, dann wird die Erzgestalt des Siegers von Wörth ihren Blick nach dem Wasgenwalde wenden, dorthin, wo einst der geschlagene Feind seinen Rückzug nahm und wo die neue Reichsgrenze altes deutsches Land umfaßt, ebenso wie das Erzbild Kaiser Wilhelms des Großen auf der Esplanade von Metz auf die Stätten schaut, wo am 18. Aug. 1870 der Kampf vor Gravelotte beim Point du Jour und bei St. Hubert tobte, wo der eiserne Ring um die französische Heeresarmee und die Festung Metz gelegt wurde, der sich erst öffnete, um die Besiegten der Gefangenschaft zuzuführen. Deutschlands Kaiser, seine Fürsten und Völker haben diese Denkmäler ausgerichtet und als drittes das der Germania auf dem Niedervald, das auch nach Westen schaut, ein Symbol deutscher Einigkeit. Die Kaiserbilder aber in den Reichslanden sind noch mehr, sie bezeugen, daß Deutschlands Kaiser, Fürsten und Völker gewillt sind, die alten deutschen, dem Vaterlande so lange entrendet gewesenen Gaue, die mit Strömen von Blut zurückerobert sind, festzuhalten für alle Zeiten und gegen alle Gegner, denn wo Deutschlands zwei Heidenkaiser im Denkmal stehen, da kann und darf nur deutscher Boden sein.

Der Gouverneur von Kamerun, Herr v. Puttkammer, ist von dem erneuten Anfall von Schwarzwasserfieber wieder hergestellt. Infolge der wiederholten Fieberanfalle ist aber die Gesundheit des Gouverneurs so geschwächt, daß derselbe die Möglichkeit eines Erholungsurlaub — den ersten seit zehn Jahren — im nächsten Frühjahr anzutreten, aufgegeben hat und bereits in nächster Zeit nach Europa kommen wird.

Die „Hamburger Nachrichten“ weisen die Behauptung des Berliner Berichters der, wie sie sagen, „neuerdings wieder stärker in offizielles Fahrwasser einleitenden“ „Allg. Ztg.“, daß Herr v. Hammerstein ein ergebener Anhänger des Fürsten Bismarck gewesen sei und ihm seine Anstellung in der „Kreuzzeitung“ zu verdanken habe, als „eine ganz haltlose Erfindung“ zurück.

Berlin, 15. Okt. Wir haben gestern ein Telegramm mitgeteilt, in dem Se. Maj. der Kaiser seinem Unwillen über die scheußliche Ermordung des Fabrikanten Schwarz in Mil-

hausen durch den Anarchisten Meyer Ausdruck verliehen hat. Heute nun verucht der „Vorwärts“, die Schuld an der Bluttat von der Schultern der Sozialdemokratie abzumwälzen. Zunächst behauptet der „Vorwärts“, Meyer habe dem Milhausener sozialdemokratischen Wahlverein nicht angehört und überhaupt nichts vom Sozialismus verstanden; gleichzeitig aber giebt das Blatt doch zu, daß Meyer Mitglied des Fachvereins der Textilarbeiter und zur Zeit des Boulangisten-Nummels begeisterter Boulangist gewesen sei. Unter seinen Arbeitskameraden habe er als überspannt, „verwirrt durch anarchisistische oder Romantrophrasen“, gegolten. Im übrigen habe es sich nicht um ein politisches Attentat, sondern um Privatrage gehandelt. Daß die sozialdemokratische Partei den Mörder von ihren Hochschöhen abzuschütteln sucht, entspricht ihrer bisherigen Gepflogenheit gegenüber in Deutschland verübten derartigen Verbrechen, während sie ausländische Verbrecher niemals verdammt, sondern in der Regel ihre Handlungen beschönigt oder verherrlicht hat. An dem Morde Caserios z. B. fand ein sozialdemokratischer Hauptführer nur tadelnswürth, daß sich der Mörder kein anderes, „würdigeres“ Opfer als den Präsidenten Carnot ausgesucht habe. Meyer ist zugestandenermaßen Mitglied des sozialistischen Textilarbeiter-Vereins und engagirter Boulangist gewesen. Die französischen Sozialdemokraten waren ja auch Anhänger Boulangers, auf den sie große Hoffnungen gesetzt hatten, wie noch heute in sozialdemokratischen Preßorganen nachzulesen ist, und Boulanger soll ja auch an ausländische resp. deutsche Führer der Sozialdemokratie Gelder gezahlt haben. „Verwirrt“ mag ja das Hirn Meyers geworden sein, aber nicht allein durch anarchisistische, sondern auch durch sozialdemokratische Schriften und Reden, durch die er Haß und Rachegefühle gegen die „Blut-sauger“, die Kapitalisten und Unternehmer, eingegeben hat. Und in Konsequenz dieser aufstehenden Lehren zückte Meyer den Dolch gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber. Demnach handelt es sich entschieden um ein politisches Attentat, dessen intellektuelle Urheberhaft in der sozialdemokratischen Propaganda zu suchen ist. Niemand wird heute noch im Ernst behaupten wollen, die Sozialdemokratie stehe in keinem Zusammenhang mit dem Anarchismus, verurtheile vielmehr auf das Schärfste anarchisistische Mordthaten. Die sozialdemokratische Partei verdammt weniger die Handlungen und Verbrechen der Anarchisten, als ihre Angriffe gegen die sozialdemokratischen Parteiführer. Die Attentäter Höbel, Reinsdorf und deren Genossen hatten vorher die sozialdemokratische Schule durchgemacht, durch die sie genügend „präparirt“ worden waren, um alle staatlichen Einrichtungen und alle Besitzenden zu hassen und sie für vernichtenswerth zu halten. Auch der verstorbene Reichstagsabgeordnete Hasenclever, der dem rechten Flügel der sozialdemokratischen Parteileitung angehörte, gab bei der Erstattung des Reichenschaftsberichts über den kleinen Belagerungszustand seitens der Regierung im Jahre 1881 im Reichstage seiner Sympathie für die Anarchisten resp. deren Gewaltakte unverhohlenen Ausdruck. Er führte nämlich den Fall der Ausweisung eines Berliner „Genossen“, eines jungen, verheiratheten Sattlers an, der als Mitglied des sozialdemokratischen Geheimcomitees ausgewiesen, in Dresden, wohin er sich zunächst gewandt, ein Flugblatt heimlich verbreitet hatte, wobei er abgefaßt worden war. Er wurde in Untersuchungshaft genommen und erhängte sich bald darauf im Gefängnis. Hasenclever, als Sprecher seiner Fraktion, bemerkte dazu: Eine weniger feige Natur hätte sich erst an dem Zerstörer seiner Ehe, seines Familienglücks gerächt! Also kein Wort davon, daß sich der Selbstmörder durch seine ungeheuerlichen revolutionären Handlungen selbst in die Lage gebracht hat; sondern er wirft seinem Genossen Feigheit vor, weil er nicht zuvor Rache, etwa an einem hohen Beamten, genommen. Eine geistige Verbindung zwischen Sozialdemokraten und Anarchisten läßt sich sonach nimmermehr leugnen, und die Sozialdemokraten sind als die Väter der Anarchisten für deren Sünden mit verantwortlich.

Erfurt, 16. Okt. Heute wurde in dem hier verhandelten Beleidigungsprozeß des sozialdemokratischen Redakteurs Hermann Huelle gegen den ersten Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, Lorenz, der letztere der Beleidigung schuldig befunden und zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Dem Beleidigten steht die Befugniß der Publication zu.

Bln, 16. Okt. Die „Bln. Ztg.“ schreibt: Fürst Lobanow drückte, wie verlautet, vor seiner Abreise von Berlin seine volle Befriedigung über den ständigen Aufenthalt in der Reichshauptstadt aus; er habe reichlich Gelegenheit gehabt und sie benützt, mit den leitenden deutschen Staatsmännern einen eingehenden und vertraulichen Gedankenaustausch zu pflegen. Er habe sich namentlich auch über das Verhältnis Rußlands zu Frankreich ausgesprochen und keinen Zweifel darüber gelassen, daß auch er als seine wichtigste Aufgabe die Erhaltung des europäischen Friedens betrachte. Andererseits habe Fürst Lobanow sich überzeugen können, daß deutscherseits stets der Wunsch leitend ist, mit Rußland gut freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, und daß die mannigfachen Ausstellungen von seiner feindseligen Haltung gegen die jetzigen russischen Staatsmänner und von einem Weltfrieden um die Gasse Rußlands völlig haltlos sind.

Urville, 16. Okt. Der Kaiser begab sich heute früh 8 Uhr nach Novant-Cornh, setzte sich dort zu Pferde und beritt die Schlachtfelder am Metz. Die Kaiserin fuhr mit einem Sonderzuge nach Amanweiler; sie unternimmt von dort eine Wagenfahrt nach St. Privat und Gravelotte und trifft dort mit

dem Kaiser zusammen. Nach einem in einem Zelte gemeinschaftlich eingenommenen Frühstück fährt die Kaiserin nach Metz, während der Kaiser noch weitere Schlachtfelder besichtigt. Gegen 4 Uhr trifft der Kaiser in Metz ein, dinirt im Kreise des Offiziercorps des Königs-Infanterieregiments Nr. 145 und fährt Abends nach 8 Uhr nach Urville zurück, wo die Kaiserin bereits 3 Uhr 35 Min. eintrifft.

Gravelotte, 16. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin wurde in Amanweiler, wo die Schuljugend aufgestellt war, von dem Bezirkspräsidenten und dem Kreisdirektor empfangen. Von Amanweiler begab sich Ihre Majestät die Kaiserin über Saulny direkt nach Metz. Alle Ortschaften, die Ihre Majestät passirte, waren festlich beslaggt. Se. Majestät der Kaiser besuchte von Novant-Cornh aus die Schlachtfelder vom 16. August. In Nogador bei Gravelotte wurde das Frühstück eingenommen. Später beritt Seine Majestät der Kaiser die Schlachtfelder des linken Flügels und des Centrum der deutschen Truppen am 18. August 1870.

Leipzig, 15. Okt. Liebknecht sprach im Pantheon vor über 2000 Personen zur Landtagswahl. Nach 20 Minuten wurde demselben das Wort entzogen. Anderen Rednern wurde ebenfalls das Wort entzogen.

Ausland.

Pest, 15. Oktober. Die heute hier tagende Rabbinerversammlung beschloß, Ehen zwischen Juden und Christen nicht rituell einzusiegeln.

Agram, 16. Okt. Bei den gestrigen Kundgebungen vor der serbischen Kirche bewarfen Studenten das Gebäude der serbischen Bank mit Steinen. Hierdurch wurden mehrere Fenster zertrümmert, auch sollen Personen verletzt sein. Um die Menge zu beruhigen, wurde an der Kirche neben der serbischen auch die kroatische Fahne gehißt. Die Gendarmerie zerstreute die Ruhestörer mit gefälltem Bajonnet. Die Serben riefen: „Es lebe der König von Kroatien mit dem Ruße“, „Es lebe der König von Kroatien!“ erwiderten.

Agram, 16. Okt. Der Rechtslehrer Frank war gestern Nacht wegen Inultirung der ungarischen Fahne mißhandelt und zur Polizeistation gebracht worden, wo ihm die Wunden verbunden wurden. Um Revanche zu nehmen, zogen heute Vormittag 33 Juristen mit der Univeritätsfahne nach dem Felacisplatz, wo die mitgebrachte ältere ungarische Fahne öffentlich verbrannt wurde.

Rom, 15. Okt. Die officiöse Presse hat in den letzten Tagen einen energischen Feldzug gegen Frankreich begonnen. Die regierungsfreundlichen Blätter behaupten nämlich, Frankreich suche den Italienern in Afrika ihren Erfolg streitig zu machen, indem es den König Menelik mit Waffen und Munition versorge. Man fügt hinzu, Rußland arbeite im Einverständnis mit Frankreich. Diese Anschuldigungen machen im Publikum einen schlechten Eindruck.

Petersburg, 16. Okt. Der „Rußki invalid“ veröffentlicht eine Verordnung, betreffend die Formirung eines officiellen fliegenden Artilleriepark für das sibirisische Detachement.

Paris, 15. Okt. Der „Newyork Herald“ veröffentlicht ein Telegramm seines Correspondenten aus Söul vom 13. Oktober folgenden Wortlauts: Mein Telegramm vom 10. Oktober, betreffend die Ermordung der Königin von Korea und die Revolution in Korea, ist in Tokio untergeschlagen worden. Als die Ermordung der Königin erfolgte, hielten Japaner an den Thüren des Palastes Wache. Man glaubt jedoch nicht, daß der japanische Gesandte von dem Complot in Kenntniß gesetzt worden ist; der König ist gefangen genommen worden; dessen Bruder wurde zum Dictator proclamirt und ein neues Gesetz eingeführt. An die Koreaner ist ein Aufruf erlassen worden, in welchem sie aufgefordert werden, die Japaner zu vertreiben.

Paris, 16. Okt. Die von den Franzosen vorgenommene Verhaftung des Premierministers von Madagaskar wird von competenten Seite als ein großer Fehler angesehen. Man glaubt allgemein, die Königin habe sich auf den Rath des Premierministers mit den Franzosen in Unterhandlungen eingelassen. Man habe daher unrecht gehandelt, sich des wichtigen Einflusses dieses Mannes nicht ferner zu bedienen, um die Herrschaft Frankreichs auf der Insel definitiv zu begründen.

London, 15. Okt. Aus Lorenzo Marquez wird für heute eine große Schlacht signalisirt. Die Portugiesen rücken, 7000 Mann stark, gegen Gunguchana vor, wo sie der König Mafe mit 25 000 Mann erwartet.

London, 16. Okt. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß englische Truppen an der Grenze von Brasilien in holländisch Gubana eingedrungen seien.

Konstantinopel, 16. Okt. Bei der Hohen Pforte ist die Nachricht eingetroffen, daß die englischen Kriegsschiffe „Sphinx“ und „Pigeon“ die türkische Stadt Zabara im Vilajet Basra auf der türkischen Halbinsel Katar am Persischen Meerbusen beschossen und zerstört haben. England will seit einer Reihe von Jahren die Schutzherrschaft über die an der Ostküste Arabiens gelegene Insel Bahrein ausüben, welche wegen ihrer Perlenfischerei große Bedeutung hat. Schon seit Monaten kreuzt die zum indischen Geschwader gehörige „Sphinx“ in diesen Gewässern. Die Stadt Zabara liegt in der Nähe der Insel. Der unmittelbare Anlaß zu dem plötzlichen Vorgehen der Engländer ist nicht bekannt.

Konstantinopel, 16. Okt. Der Capitän eines hier eingetroffenen Schiffes berichtet, daß sich in Trapezunt an Bord

des russischen Schiffes „Agew“ 2000 Flüchtlinge befinden, welche ebenso wie viele in der Stadt zurückgebliebene nach Batum überführt zu werden verlangen.

Konstantinopel, 16. Okt. Es herrscht hier eine große Panik. In den letzten Tagen fanden in allen Stadtbezirken abermals Zusammenstöße statt, wobei viele Personen getötet und verwundet wurden. Die Kirchen sind neuerdings voller Flüchtlinge. Die Polizei ist ganz machtlos. Bewaffnete armenische Banden drangen aus Kuzland ins Vilajet Erzerum ein.

Yokohama, 15. Okt. Der Kaiser erließ eine Verfügung, welche den japanischen Unterthanen untersagt, ohne besondere Erlaubnis Korea zu betreten. Ein Telegramm aus Sül theilt mit, daß während der Verwirrung, die durch den Angriff der Antireformpartei auf den königlichen Palast entstand, die Vorführer in das Schlafzimmer im Palaste eindrangen und drei Frauen ermordeten, wovon eine muthmaßlich die Königin gewesen ist.

Yokohama, 16. Okt. Einer Meldung des „Reuterschen-Bureau“ aus Sül zufolge ist die Leiche der Königin von Korea aufgefunden. Die Mörder sollen japanische Soldaten sein. Der nach Korea entsandte japanische Minister Komura ist angewiesen, die Mörder zu bestrafen, falls dieselben Japaner sind.

Shanghai, 15. Okt. Die 70 Offiziere, die der Vikarönig von Nanking als Instrukteure der chinesischen Truppen engagirt hat, gaben ihre Entlassung, weil der Vikarönig kontraktbrüchig geworden.

Port-Said, 16. Okt. Auf dem Postdampfer „Villeda Metz“, der 400 Kabyslen aus Madagaskar zurückbringt, sind auf der Fahrt bis jetzt 76 Mann gestorben.

New York, 16. Okt. Der weltberühmte Elektrotechniker Franklin Popp wurde gestern Abend durch einen 3000 Volten starken Strom getödtet, als er eine von ihm erfundene Maschine in Betrieb setzen wollte.

Havana, 16. Okt. Die Gesamtzahl der im spanischen Eubafeldzuge bis jetzt an Krankheit Gestorbenen und in den Gefechten Gefallenen beträgt 185 Offiziere und 1810 Soldaten.

San Jago, 16. Okt. Es ist die Kunde hierher gelangt, daß am 2. d. M. Maceo nach fünfständigem erbitterten Kampfe die Spanier unter Navarro bei Linares am Magotaberger vollständig geschlagen hat. Spanischerseits wurden fünf Offiziere getödtet, zehn verwundet und 380 Soldaten getödtet oder verwundet.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Durch Bef. des Ob-Kommandos vom 10. d. M. ist der Stadtarzt Dr. Beerenboom vom 1. Januar bis 31. März 1896 zur Theilnahme an den Arbeiten im hygienischen Institut der Universität nach Berlin kommandirt. — Während der dienstlichen Abwesenheit des Stabs-Jng. vertritt der Maj.-Ob.-Jng. Fontane die Geschäfte desselben. — Der einj.-frei. Arzt Schlag ist vom 1. Nov. 1895 ab zur Ableistung des Restes seiner aktiven Dienstpflicht einberufen und der II. Matr.-Div. zugetheilt. — Kapit.-Lt. Kayser ist von Kiel hier eingetroffen und hat sein Kommando als Kompagnieführer bei der II. Matr.-Art.-Abth. angetreten.

§ **Kiel**, 16. Okt. F. R. Hohentzen Prinz und Prinzessin Heinrich nebst Prinz Waldemar sind gestern in London angekommen und im Buckingham Palast abgestiegen.

§ **Berlin**, 15. Okt. Nicht nur für den Kreuzer 2. Kl. „L“, der, wie wir bereits mittheilten, der Aktiengesellschaft „Wefer“ bei Bremen zum Bau in Auftrag gegeben wurde, ist von dem Reichsmarineamt in diesen Tagen der Zuschlag erteilt, sondern ein solcher hat auch für die drei anderen noch zu bauenden Kreuzer stattgefunden. Und zwar wird „Ersatz Leipzig“ als Kreuzer 1. Kl. auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel, der Kreuzer „Ersatz Freya“ auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig und der Kreuzer 2. Kl. „K“ auf einer anderen Privatwerft konstruirt werden. Da die Kreuzerbauten „L“ und „K“ und „Ersatz Freya“ als Schwesterschiffe gebaut werden, so werden sie nach denselben Plänen entstehen. Für die drei Werften, die den Bau der Schiffe auszuführen haben, wird mithin ein nicht geringer Wettstreit eintreten, soweit die spätere Leistungsfähigkeit, ihre zu erzielende Fahrgeschwindigkeit, ihre Manövrierfähigkeit und ihre Seeeigenschaften in Frage kommen. Dasselbe war bereits in den letzten Jahren der Fall, als die vier Panzerschiffe der „Brandenburg“-Klasse entstanden, die von der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven, der Aktiengesellschaft „Germania“ bei Gaarden und dem Stettiner „Vulkan“ gebaut wurden. Während die Kreuzer 2. Klasse bereits von den Werften in den nächsten Wochen auf Stapel gelegt werden sollen, wird die Kielstreckung bei „Ersatz Leipzig“ noch längere Zeit hinausgeschoben werden müssen, da die Pläne zu diesem Schiff noch nicht endgültig abgeschlossen sind.

geschloffen sind. Da bei den drei Kreuzern 2. Klasse eine zweijährige Bauzeit verlangt worden ist, so werden die Schiffe bei Einhaltung dieser Frist gegen Ende des Jahres 1897 vollendet sein. Der Kreuzer 1. Kl. „Ersatz Leipzig“ dagegen wird kaum in diesem Jahrhundert noch Probefahrten abhalten können, da man die Bauzeit bereits auf vier Jahre in Annahme gebracht hat.

§ **Paris**, 16. Okt. In der Sitzung der Budgetcommission, die in der Nacht stattfand, wurde das Marinebudget um 7 1/2 Millionen herabgesetzt.

§ **Sansibar**, 16. Okt. Der britische Kreuzer „Höhe“ geht heute nach Mombasa ab mit einer Strafexpedition gegen Hamis Kombo, den Bundesgenossen Mbaruks in Wupupua, der die britischen Forderungen ablehnte.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Der Chef der Marine-Station der Ostsee, Vize-Admiral Thomsen ist heute Morgen nach Kiel abgereist. Kontre-Admiral Odekop reist Morgen dahin ab.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Marine-Ober-Pfarrer Goedel ist von der Dienstreise zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Okt. S. M. Panzerschiff „Preußen“ verholte heute Morgen 8 Uhr 25 Min. nach dem neuen Hafen. Der Ausrüstungs-Direktor Herr Kapitän z. S. Freiherr von Lyncker kommandirt das Schiff.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Die Befestigung der Großen Kaserne ist auf Sonnabend, den 19. d. Mts. verlegt.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Gestern Abend ist das Rettungsboot „Hörnumersiel“ ausgegangen um einem anscheinend in Seerath befindlichen kleineren Schiffe, welches in der Nähe der Mellum-Plate trieb, Hilfe zu leisten. Das Rettungsboot ist heute Morgen 7 1/2 Uhr zurückgekehrt. — Ueber den Erfolg ist nichts bekannt geworden.

§ **Wilhelmshaven**, 16. Oktober. Soeben verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die Regierung probeweise einen Privatdampfer für Marinezwecke gechartert hat. Es soll festgestellt werden, mit welchem Erfolge die Ozeandampfer beim Mangel an Kreuzern und Ubojos für die Flotte Verwendung finden können, und zwar zum Recognoscirungs- und Despatchdienst. Das Schiff wird dieser Tage von dem Kommandanten, Korv.-Kapt. Truppel, übernommen werden. Es ist dies die „Normannia“ der Hamburg-Amerika-Linie, ein Schiff von 8580 Tons, mit Maschinen von 16 250 Pferdekraften und einer Geschwindigkeit von 20 Seemeilen in der Stunde. Von Marineoffizieren werden nur vier, außerdem eine beschränkte Anzahl von Matrosen das Schiff besetzen. In der Hauptkajüte wird die Civilmannschaft des Schnelldampfers an Bord bleiben.

§ **Wilhelmshaven**, 16. Okt. Wegen besonders guter Führung, Fleiß und Thätigkeit ist den nachstehenden auf der Werft beschäftigten Lehrlingen anlässlich ihrer Freisprechung zu Gesellen eine Prämie in Form eines Spartassendbuches über je 15 Mk. seitens des Herrn Oberverordnungsbeamten bewilligt worden: Daniels, Kluge, Krügel, Schmitters, Sies und Zygalski.

§ **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Zwei interessante Theaterabende stehen uns noch in dieser Woche bevor: heute Mosefs hundertstes Bühnenwerk „Militärstaat“ und morgen das Zugstück des Berliner Residenz-Theaters „Der Fall Clémenceau“. Für unsere Bühne sind beide Stücke Novitäten. „Der Fall Clémenceau“ war bei seiner erstmaligen Aufführung lange Zeit Gegenstand der eifrigen Erörterung in der Presse, die sich z. Th. anfänglich gegen das sehr gewagte Situationen enthaltende Schauspiel auflehnte. Es wurde sogar ein politisches Verbot der Aufführung verlangt. Inzwischen war dies lediglich geeignet, Reclame für den „Fall Clémenceau“ zu machen, der nun längst ein Repertoirestück sämtlicher Bühnen geworden ist. Selbstverständlich hat die hiesige Direktion Milderungen eintreten lassen, soweit dies mit der Handlung vereinbar ist.

§ **Bant**, 17. Okt. Seitens der Gemeinde Bant sind bei Herr Kupferschmied Robert Müller in Oldenburg zwei Spritzen, und zwar eine große und eine kleine, bestellt worden. Die eine derselben ist jetzt angekommen. Wie schon gemeldet, strebt man die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft an, welche als Bürgerfeuerwehr bezeichnet werden soll. Hoffentlich melden sich genügend Mitglieder dazu, die Theilnahme ist dann eine freiwillige.

§ **Neuende**, 17. Okt. Die Gemeinderathswahlen in der Gemeinde Neuende sind auf den 21. Nov., die in der Gemeinde Bant auf den 20. Nov. angesetzt worden und zwar finden dieselben bei Herrn Guden statt. — Die steuerpflichtigen Personen der Gemeinde Neuende haben im laufenden Rechnungsjahr zu

entrichten 13 % der Einkommensteuer als Kirchengemeinde, 112 % der Einkommensteuer als Schulumlage und 30 % der Grund- und Gebäudesteuer als Baulast.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Mitterfel**, 16. Oktober. Nach schwerer Fahrt ist die holländische Jacht „Gefien Brouwer“, Kapitän v. d. Spa, die am 30. v. M. Fredericksstadt (Norwegen) mit Nugholz verlassen hatte, im Hafen eingelaufen. In der Riste von Zittland wurde das Schiff durch eine Sturzwellen heimgesucht, ein großer Theil der Deckladung sowie Schiffsutensilien wurden über Deck gespült.

§ **Norden**, 15. Okt. Die städtischen Kollegien haben den Ersatz der Petroleumbeleuchtung durch elektrisches und Gasglühlicht in Erwägung genommen. Um die Bürgerchaft über die Vorzüge beider Beleuchtungsarten aufzuklären, werden von Fachmännern zwei Vorträge im Hotel Hoeger abgehalten werden, und wird am Donnerstag Abend ein Vertreter der Firma S. u. Bremen u. Co. in Bremen, in Generalvertretung der Firma Siemens und Halske, über die Electricität und ihre Verwendung in Centralanlagen unter Vorführung von Elektromotoren, Heizapparaten und Beleuchtungskörpern im Betriebe vortragen. An einem andern Tage wird der Ingenieur Franke aus Bremen die Vorzüge des Gasglühlichts erläutern.

§ **Norderney**, 15. Okt. Im Laufe der diesjährigen Badezeit vom 1. Juni bis 10. Oktober wurden seitens der hiesigen Seebadeanstalt 97 007 Strandbäder und 15 453 warme Bäder ausgegeben. Die bewilligten Freibäder sind hier nicht mitgerechnet.

§ **Glausthal**, 15. Okt. Heute Morgen wurde der neuernannte Direktor des hiesigen königl. Gymnasiums, Professor Wittneben vom königl. Gymnasium in Leer, durch den Geh. Regierungs- und Provinzialschulrath Dr. Haackermann aus Hannover in Gegenwart des Lehrerkollegiums und der Schüler des Gymnasiums in sein Amt eingeführt.

Vermischtes.

× **Boholt**, 14. Oktober. In Folge der Einstürzungskatastrophe sind der Spinnereidirektor Beckmann und der Bauunternehmer Hülkamp verhaftet worden.

× **Danzig**, 15. Okt. Die Danziger Bark „Jupiter“ ist Nachts bei Hela gestrandet. Die Mannschaft erreichte im eigenen Boote das Land; das Schiff ist verloren.

× **Kattowiß**, 15. Okt. Ueber einen Eisenbahnunfall bei Laurahütte wird von amtlicher Seite bekannt gemacht: „Heute Morgen 1 Uhr 4 Min. sind bei der Durchfahrt durch die Weiche Nr. 16 auf Bahnhof Laurahütte vier Personenwagen des Schnellzuges Nr. 229 infolge eines Schienenbruches entgleist. Drei Reisende sind anscheinend leicht verletzt. Die Reisenden, auch die Verletzten, wurden mit Hülfszug nach Kattowiß befördert. Das beschädigte Gleis wird voraussichtlich bis heute Mittag oder spätestens im Laufe des Nachmittags wieder hergestellt sein. Der Verkehr wurde nicht unterbrochen.“

× **Tanger**, 16. Okt. Die Cholera ist in erschreckender Zunahme begriffen. Bereits ist die Mission verheert. In den letzten zwanzig Tagen sind in Tettau 1604 Personen erkrankt, davon 376 gestorben.

Briefkasten.

R. hier. 1. April 1878.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Wiederbeginn des Konfirmandenunterrichts bei der Militärgemeinde Freitag, den 18. d. M. 11 1/4 Uhr im Klassenzimmer Nr. 3 der Volksschule an der Wallstraße.

Marine-Oberpfarrer Goedel. Kirchengemeinde Bant. Erntedankfest-Gottesdienst 10 Uhr. Collecte für den Kirchbau. Hülfsprediger Allihn.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemperatur. °Cels.	Fühler-temperatur. °Cels.	Wind.		Wolklung.	Morgensichtb.	Morgensichtb.	Morgensichtb.
					10 = still, 12 = Orkan	10 = ganz bedeckt.				
Okt. 16.	2,30 h. N.	767,0	8,2	8,2	9	7	1	cu		
Okt. 16.	8,30 h. N.	761,3	6,2	6,2	9	5	9	ni		
Okt. 17.	8,30 h. N.	767,8	8,4	8,4	4,3	9,6		cu		7,8

Bekanntmachung.

Die ausgerangirten Geräte von Eisen, Blech, 1 Boot mit Zubehör und eine große Bootstatelage u., sowie Kochmaschinen, Defen, Holz u. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Hierzu ist Termin auf Mittwoch, den 30. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne beginnend und im Anschluß daran auf dem Bauhofe beim Verwaltungsgebäude, anberaumt. Kauflustige werden hierzu eingeladen. **Marine-Garnisonverwaltung.**

Submission

der 1. Abtheilung II. Matr.-Division über Menage-Artikel. Lieferanten für Fleisch und Wurst, Kartoffeln und Gemüse, und Colonialwaaren werden ersucht, ihr Angebot bis zum 25. d. Mts. an den Vorstand der Menage-Kommission, Kaserne, in der Schreibstube der 5. Compagnie, abzugeben. **Wilhelmshaven, den 17. Okt. 1895. Miessner, Kap.-Lieut.**

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des I. und II. Quartals der Versicherungsanstalt der hannoverschen Baugewerks-Versicherungsgesellschaft bezüglich der von den im Stadtbezirk Wilhelmshaven wohnhaften Selbstversicherten bezogen. Regie-Bauunternehmern zu entrichtenden Prämien liegt vom 18. ds. Mts. während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten in unserer Registratur aus. **Der Magistrat. Detken.**

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer für einen jungen Mann. **Tonnbeich 13.**

Zu vermieten

zum 1. November eine freundl. 3räum. Stagenwohnung mit Wasserleitung, Trockenplatz und Zubehör, dem Zollamte gegenüber, an ruhige Bewohner. Zu erfragen bei **B. Dunninghoff, Mittelstr. 2.**

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Nov. eine kl. freundl. Oberwohnung mit od. ohne Möbel. **Bismarckstr. 55, Hof.**

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener Stubenofen (Ehonofen). Gefl. Offerten unter M. S. 100 an die Exped. d. Bl.

Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten. **Tonnbeich 45, unten.**

Zu vermieten

wegen Uebernahme einer Dienstwohnung zum 1. Novbr. eine frdl. Wohnung mit abgeschlossenem Corridor, Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten. Preis 200 Mark. Zu erfragen bei Herrn **Popken**, Ulmenstr. Nr. 28.

Eine Peole u. Ladentisch

passend für Conditorei zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **B.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Logis

für 1 oder 2 junge Leute. Grenzstraße Nr. 45, part. links.

Zu meinem neubauten Hause

an der Kaiserstraße sind noch einige

Wohnungen

zu vermieten, eventl. steht eine Stagenwohnung zu M. 1500 zur Verfügung. Die Wohnungen sind mit allen Bequemlichkeiten (Badeeinrichtung u.) versehen.

W. A. Folkers.

Billig zu verkaufen

1 Donche-Apparat, 1 Kronleuchter, 1 großer Schleifen, 1 großer eiserner Cirkulirofen, 2 große Glaskasten, mehrere alte Fenster.

Heinr. Müller,

Noonstraße.

Billig zu verkaufen

15 schwarze Italiener. Gute Eierleger. **Maß, Ostfriesenstr. 18.**

2 Küchenschranke u. 1 Tragejoch

sind unzugänglich zu verkaufen. **Margarethenstr. 6a, III.**

Zu verkaufen

ein Kuchlab. **Garlichs, Hinterstr. 1.**

Zu verkaufen

auf sofort oder später 60-100 Liter Milch. Abnehmer wollen sich baldigst melden bei Herrn **H. Behrens**, Wilhelmshavenerstraße 3.

Zu verkaufen

unter meiner Nachweisung 1 Sopha, 6 Polsterstühle (Bezug rother Plüsch). **Ernst Meyer**, Rothes Schloß 85.

Zu verkaufen

Ein nur wenige Male gefahrenes **Robber mit Pneumatic**, **Raumann's Germania** (Tourmaschine), habe sofort preiswerth zu verkaufen. **C. Glech**, Mechaniker, Noonstraße 15.

Gastwirthschaft

in oder in nächster Nähe von Wilhelmshaven wird zu pachten oder kaufen gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter **A. H.** an die Exp. dieses Blattes.

Eine gebr. Kinderbettstelle

billig zu verkaufen. **Kaiserstr. 63, I.**

Zu kaufen gesucht

ein lebender Affe. **Off. sub W. an die Exped. d. Bl.**

Ein jung. Mann

kann gutes Logis erhalten. **Göckerstr. 12a, 1 Tr. r., b. Thor 1**

Gesucht

auf sofort eine kl. Familienwohnung. Offerten mit Preisangabe unter „200“ an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein tüchtiges Dienstmädchen. Zu erfragen **Neustraße 8.**

Ein schulfreier Laufbursche

für den ganzen Tag wird gesucht. **Julius Kroll & Comp., Marktstraße 30.**

Gesucht

zum 1. Novbr. eine Köchin und ein Hausmädchen. Bewerber haben sich zu wenden an **Gräfin Spee**, Kiel, Niemannsweg 39.

Gesucht

für mein Schmiedegesch. ein Lehrling. **J. C. Folkerts, Wagenbauer.**

Ziegenbock

Mein schöner Ziegenbock deckt für 50 Pfg. **D. Thumann**, Neuender-Altengroden

Eine epochemachende Neuheit ist das von mir erfundene, gesetlich geschützte

Universal-Gesundheitsbrod, sowie Universal-Zwieback.

Universalbrod ist kein von den in neuerer Zeit aufgetauchten sog. Medizin-Kraftbröden und welche demgemäß auch Apotheker-Preise haben, sondern ein kräftiges, gutes und billiges Nahrungsmittel.

Universalbrod ist äußerst nahrhaft, aus besten Mehlen hergestellt, das beste Brod für Kinder und Magenschwache, außerordentlich leicht sättigend. Mit reiner Buttermilch gebacken.

Universalbrod erhält man nur echt, wenn es den Stempel **D. R. G. M. 30907** trägt. Vor Nachahmungen wird gewarnt, da ich solche gerichtlich verfolgen lassen werde.

Hochachtungsvoll

Jul. Albrecht, Bäckermeister, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der Prinzregentin von Braunschweig und der Landgräfin von Hessen.

Fabrikant für hiesigen Platz und Umgegend:

H. Schultz, Bäckermeister, Ropperhörn.

Gutes Logis
Berl. Güterstr. 9.

Gesucht
auf sofort ein sauberes, erfahrenes und kräftiges **Mädchen**.
Berl. Roonstraße 2.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger **Zischler-Geselle**.
G. Kleyhauer, Rüstertiel.

Gesucht
zum 1. Novbr. gut möbl. **Zimmer** mit Schlafkabinett. Offerten mit Preis unter **M. N.** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein **Mädchen** auf ganz oder Tagesstunden.
Wilhelmstraße 2.

Gesucht
auf sof. ein älteres tücht. **Mädchen**.
R. Haack,
Bismarckstr. 22a, a. Park.

Gesucht
ein **Stundenmädchen** auf sofort. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Vormittag.
Roonstraße 78, II.

Wegen Wegzug von hier sollen die noch vorräthigen neuen Möbeln bis zum 1. Novbr. zu jedem annehmbaren Preise verschleudert werden. Vorhanden sind noch:
Eine elegante Blüschgarnitur: 1 Divan, 6 Polsterstühle, 1 hoheleg. Blüschgarnitur mit Säulen, 1 Divan, 2 Sessel, 4 Rücklehn-Polsterstühle, 2 Spiegel und Spiegelschrank, 1 hoheleg. Herren-Schreibtisch mit Muschelaussatz und Ausziehplatte, 1 gr. schöne Regulatoruhr, 1 Nähstisch und 1 8-eckig. Stättischchen.
Es wird noch bemerkt, daß sämtliche Möbel nutzbaum und garantirt gut gearbeitet sind, und dürfte sich eine solche billige Kaufgelegenheit nie wieder bieten. Zahlungsfrist gestattet.
Roonstraße 86, 1. Et.

Engl. Unterricht
für 2 Herren, etwa 2mal wöchentlich, gesucht. Offerten mit Preis unter **B. M.** an die Exped. d. Blattes.

Wollene Schlafdecken
im Ausverkauf 3,80 Mk., früher 6,50.
C. Raabe
Güterstraße.

Empfehle **ff. weisse Magnum-bonum**, sowie blaurothe Daber'sche Kartoffeln zu den billigsten Tagespreisen.
P. Oldhaber, Roonstr. 5.

Einen Posten Tischdecken.
Im Ausverkauf auffallend billig.
C. Raabe
Güterstraße.

Reste-Verkauf
von **Gummiunterlagen** sehr billig und sehr gut.
B. J. Kuhlmann,
Bismarckstr. 17.

Großer günstiger Abchluss
in **Cheviots u. Kammgarnen** versteht mich in die Lage

Herren-Anzüge
nach Maas unter Garantie für guten Sitz von **Mk. 28** an zu liefern.
Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Regenschirme
für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
B. Seidel, Schirfabrik,
Marktstraße 15.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und gut.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Unter Preis!
50 Ctm. breiten weißen **Handtuchdrell**
Meter **28 Pfg.**

Hotel zur Krone, Bant.
Sente Freitag:
Tanzkränzchen.
Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
I. F. Gloystein.

Calg, Flomen, Suppenknochen,
von frischer Schlachtung stammen, empfiehlt billigt
F. Reif.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Neue Läuferstoffe
in hübschen Mustern, pr. Mtr. von **20 Pfa.** an, in großer Auswahl am Lager.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager **Wilhelmshagens** bei
B. v. d. Ecken.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Schwere Darchend-Unterröcke,
192 Ctm. weit, in hübschen Mustern,
Stück **90 Pfg.**

Ein sehr gut erhaltenes, ganz fehlerfreies **Pianino**
schön von Ton und Ausstattung, ist Umstände halber **sehr billig zu verkaufen.**
Näheres bei **Otto Thein, Bremen, Meisenstr. 50.**

Wegen Mangel an Ueberwinterungsräumen empfehle billigt für Salon, Corridor u. Veranda große **Palmenbäume, Kübel- u. Blattpflanzen** in reicher Auswahl.
G. Stephan,
Gärtnereien: Ostfriesenstr. 28 u. 69, am Park.

Original-Pilsener
aus der I. Act-Brauerei in Pilsen, gegr. 1869,
empfehl
Generaldepot Hannover.
Paul Naumann Nachf.

Maschinisten gesucht!
In der unmittelb. Stadt **Dillingen a. d. Donau** (Bayern), 6000 Einw., Sitz mehrerer Königl. Behörden, Garnison (2 Chev. Regmt.), Gymnasium u. s. w. werden für das neu erbaute **Städt. Wasser- und Elektrizitätswerk** gesucht:
1) ein tüchtiger **Maschinenmeister** mit Patent I. oder II. Klasse „für große Fahrt“
2) ein tüchtiger **Maschinist** mit Patent „für kleine Fahrt“.
Diensttritt 1. Dezember lfd. Jahres.
Anmeldungen mit Lebenslauf, amtlich beglaubigten Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind **bis 1. November lfd. J.** hieramts einzureichen.
Dillingen, am 12. Oktober 1895.
Stadtmagistrat Dillingen a. D.
Degen, rechtf. Bürgermeister.

Bedeutendes Seidenbandlager.
Stets große Auswahl in den **apartesten Modefarben,** **Seidenstoffe und Sammete.**

Große Auswahl in **schwarzen, weißen und farbigen Spitzen** empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Fahrenfeld,
Bismarckstrasse 15.
Schneiderinnen und Bukarbeiterinnen
höchsten Rabatt.

Abtanzball
am **Sonnabend, den 19. Oktober,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale der Frau **Wwe. Jansen,**
Neuestr. 2.
Ältere Schüler und Schülerinnen sind freundlichst eingeladen.
Hochachtungsvoll
Frieda Turrey.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**
Gustav Lüttig, Berlin S., Prinzenstr. 46,
verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das
Pfd. 55 P., Galtbannen, das Pfd. 1,25
h. weisse Galtbannen, d. Pfd. 1,75, vorzügl.
Dannen, das Pfd. 2,25. Von diesen
Dannen genügen 3 Pfd. 3. grösste Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.
Jupiter!
Komme Sonntag **5,38 Uhr**
nach dort. **Mars.**

Soeben empfangen beste **Daber'sche**
und **Magnum bonum**
Speise-Kartoffeln
und empfehle dieselben zu billigen
Preisen.
Chr. Horn,
Neubremen.

Bringe mein gut assortirtes
Weinlager
in glittige Erinnerung. Halte nur
preiswürdige Sorten auf Lager.
B. Wilts.

Ein gut erhaltener eiserner
Stuben-Ofen
ist sofort billig zu verkaufen.
Roonstr. 88, part. r.

Möbel-Magazin Herm. Onnen.

Verlegte mein Geschäft von Altstraße 13 nach
Bismarckstrasse 1, früher Wilhelmshavener Kleiderfabrik Louis Leeser.

Das mir bisher erzeugte Wohlwollen bitte mir auch in meinem neuen Lokal bewahren zu wollen.

Schachtungsvoll

Herm. Onnen

Tapezier und Decorateur.

Malergesangverein „Flora“.

Einladung

zu dem am **Sonnabend, den 19. Oktober 1895** im Saale der
 „Burg Hohenzollern“ stattfindenden

16. Stiftungsfeste

bestehend in

Concert, Gesang, Theater und Ball.
Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben im Vereinslokal (Otto Eilers
 Hotel), Hotel „Burg Hohenzollern“, bei Herrn Restaurateur
 L. Bruns (Bismarckstr.), bei Ww. Kramer in Bant, sowie bei
 sämtlichen Vereinsmitgliedern. Karten im Vorverkauf 30 Pf.,
 Abends an der Kasse 40 Pf.

Ball 1 Mark.

Der Vorstand.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Maafanfertigung eleganter Herrenbekleidung
 unter Leitung erster Kräfte.

Enormes Lager

deutscher und englischer Stoffe
 in
 Cheviot, Buckskin und Kammgarn.

Herren-Anzüge

nach Maaf

von **Mk. 24,00** an.

Beste Verarbeitung!
 Garantie für tadellosen Sitz!

Siebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT, Josiebig
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das Fleisch-Expton
der Compagnie Siebig,
 zeichnet sich besonders durch hervorragende Nährkraft aus,
 wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt
 unter steter Kontrolle der Herren
 Prof. Dr. M. v. Zeitsenhofer u. Prof. Dr. Carl v. Voit, München.
 Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Empfehle mein Lager in sämtlichen
Krankenpflegeartikeln

als:

**Augenklappen, Armbinden, Ballen-
 ringe, Beissringe, Binden, Bruch-
 bänder, Brusthütchen, Bidets, Ca-
 theder, Clystirspritzen, Einnehme-
 gläser, Eisbeutel, Eiterbecken, Finger-
 linge, Gesundheitsbinden, Holzwooll-
 Unterlagen, Inductions - Apparate,
 Inhalations - Apparate, Injections-
 spritzen, Irrigatoren, Leibbinden,
 Luftkissen, Milchauffänger, Milch-
 prüfer, Milchkochapparate, Mikro-
 skope, Mooswooll-Unterlagen, Nabel-
 binden, Nasenspüler, Ohrspritzen,
 Periodenkissen, Plattfuss-Einlagen,
 Respiratoren, Rheumatismusswatte,
 Sauger, Schläuche aus Patentgummi,
 Stechbecken, Spritzen, ärztliche Ther-
 mometer, Trichter aus Glas, Urin-
 flaschen, Verbandwatte, Verband-
 gaze, Zahnhalsbänder, Zahnbürsten,
 Zerstäuber**

und noch viele hier nicht benannte Artikel.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstrasse 17.

Neuender Hof.

Zu der am 20. ds. Mts., stattfindenden

Einweihung

meines neuerbauten Saales

bestehend in

Theater mit nachfolgendem Ball

lade ich ergebenst ein.

Anfang 7 Uhr.

B. H. Wichmann.

Zum Rheinischen Hof,

Wilhelmshaven.

Von heute ab und folgende Tage täglich:

GROSSES CONCERT

der in Marinereisen so beliebten Oesterreichischen Damenkapelle.

Direktor **A. Schlosser.** Anfang 7 Uhr.

Ausverkauf von hochfeinem Burgsteinfurter Bier, echtem Münchener
 u. Freih. von Tucher'schem Bier (Nürnberg).

Gleichzeitig mein neu renovirtes Lokal in Erinnerung bringend
 laden freundlichst ein

A. Schlosser.

F. Schladitz.

Heinrich Renken,

Roonstrasse 74

Roonstrasse 74

empfiehlt:

Woll-, Seiden- u. Perl-Befäße

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Saison-Theater Wilhelmshaven.
 (Direction: **Geirr. Scherdtf.**)

Freitag, den 18. Oktbr.:

Der Fall Clémanceau.

Schauspiel in 5 Akten von Victorien
 Sardou.



Vorfängige Anzeige.
 Anfang November findet das
 erste größere Winterver-
 gnügen (**Ball**) statt.
 Die gefelligen Familien-
 Zusammenkünfte an den
 Sonntagen beginnen von jetzt ab um
 5 Uhr p. m. im Vereinslokal (Speise-
 saal).

Bürgerverein „Gemeindewohl“
Bant.

Außerordentliche
Generalversammlung

Sonnabend, den 19. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr, bei H. Pückener.

Tagesordnung:
 Gemeinderathswahl betreffend.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Außer den bekannten Verkaufsstellen
 werden Theaterbillets noch in der
 Droguenhandlung des Herrn Lehmann,
 Bismarckstraße, verabsolgt.

Der Vorstand.

Engl. u. franz. Unterricht.

Den Herren Lehrern zur Nachricht,
 daß der **englische resp. französische**
Unterricht im Parkhause begonnen
 hat. Weitere Teilnehmer werden ge-
 beten, sich am **Dienstag** oder **Dou-
 ners- tag,** Abends 8 Uhr, einzufinden.

Mr. Smith.

Rasir-Messer

von 1,75 M. an,

Monopol Mk. 4,00.

Rasirseife,

Pinsel,

Streichriemen,

Abziehsteine

u. s. w.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstr. 17,

Instrumentenschleiferei.

Nur gute Waare!

Nur gute Waare!

Extrafine

Zafelbutter

zu billigen Preisen empfiehlt

Aug. Fimmen,

Marktstraße 25.

Codes-Anzeig.

Heute verschied nach kurzer
 schwerer Krankheit unsere liebe
 kleine

Frieda

welches allen Freunden und Be-
 kannten tiefbetriibt zur Anzeige
 bringen

D. Dorubusch und Frau,
 geb. Kubel.

Bochum i. W., 16. Okt. 1895.

Dierzu eine Beilage.

Ein statistischer Spaziergang um die Erde.

Von Heinrich Walther.
Nachdruck verboten.

Die Statistik, eine Stiefschwester Mias, der Muse der Geschichte, galt früher immer für eine kaltherzige Schöne. Aber sie hat das mit vielen anderen Damen gemein: sie gewinnt beim näheren Umgange. Das ist uns beim Durchblättern eines kürzlich erschienenen Büchleins: Professor A. v. Siekmann's geographisch-statistischer Taschenatlas*) wieder einmal so recht klar geworden. Mögen nun für gewöhnlich auch „unter dem Strich“ andere Dinge Platz heischen, so glauben wir doch keinen Raub zu begehen, wenn wir uns diesmal ein paar Spalten Raum für die Schilberung der Weltreise wegnehmen, die wir in Begleitung des erwähnten interessanten Büchleins an der Hand der Statistik unternehmen.

Da wird uns zunächst ad oculos das Größenverhältnis der Planeten zur Sonne klar gemacht. Aber wenden wir uns von den himmlischen Größen alsbald zu den uns näher liegenden irdischen Erhabenheiten und Tiefen. Da bietet uns eine hübsch kolorierte Karte mit Gebirgszügen und Meeresdurchschnitten eine „ideale Ansicht“, woraus zu erkennen, daß die höchsten Berge der Erde, der Gaurisankar (8810 m) und der Godwin Austen (8620 m) dreifach in die tiefste Tiefe des tiefsten Meeres, des großen Ozean (8510 m) versenkt werden könnten, und sie würden noch ein gut Stück hervorragen, während der Feuertrater der höchsten Erhebung Amerikas, des Aconcagua (6970 m) noch bequem in der größten gemessenen Tiefe des Atlantischen Ozeans (8340 m) verblüht werden könnte. Auch dem afrikanischen Hauptgipfel, dem Kilima Ndscharo (6000 m) ginge es schlecht, wenn es ihm einfiel, sich an jener Stelle im Indischen Ozean baden zu wollen, die 6200 m tief ist. Unser europäischer Montblanc (4810 m) darf hingegen dreifach einen Abstieg in des Mitteländischen Meeres tiefstes Thal (4000 m) riskieren. Das größte Schwimmbassin der Erde ist bekanntlich der Große Ozean, der ein Drittel der Erdoberfläche einnimmt und in dem allein sich das gesammte Festland (ca. 26 1/2 pCt. der Erdoberfläche) ertränken könnte, wenn es Luft dazu verspürte. Asien, das ein Drittel des Bodens einnimmt, darf auf diesen Vorzug übrigens nicht allzu stolz sein, da es noch 45 pCt. unkultiviertes, aber anbaufähiges Land hat, während Amerika 40, Afrika 35, Australien gar 70 pCt. davon besitzt. Das vielverlärteste Europa nennt zwar 21 pCt. unproduktives Land sein eigen; aber im Großen und Ganzen hat es schon Alles kultiviert oder ausgenutzt, was zu kultivieren oder auszunutzen ist. Hat Asien den höchsten Berg, so hat Amerika in seinem Mississippi, dem Vater der Ströme (7000 km) und dem Amazonenstrom (6500 km) die größten Flüsse, dann kommt Afrika mit seinem Nil (6000 km) und dann erst als größte Ströme Asiens der Ob, der Jenissei und der Jang-tse-kiang mit je 5200 km, indeß die Afrikaner Kongo und Niger jeder auf 4200 km geschätzt werden, freilich wohl kaum auf den Zentimeter ausgemessen. Vor dem größten europäischen Fluß, der Wolga (3570 km), kommen im Ganzen 12 außer-europäische Flüsse; nächst ihr ist die Donau der längste Fluß in unserm Erdtheil; der Rhein (1225 km), länger als Weichsel,

Elbe, Oder, hat in Europa 8 Flüsse über sich, dennoch kann ers in manchen schönen Dingen mit jedem anderen aufnehmen.

Von den Inseln der Erde ist Neuguinea (786,000 q-km) größer als Norwegen und Schweden, dann folgt Borneo und die Insel der Howas, Madagaskar, größer als das Deutsche Reich. Sumatra und Japan stehen dann noch vor dem britischen Inselreich, Sizilien kommt in 21. Linie, Cypern in 26. und Rügen in 38. Der größte Landsee ist bekanntlich das 25 m unter dem Spiegel des Schwarzen Meeres liegende Kaspische Meer, dessen Flächeninhalt (440,000 q-km) dem Spaniens gleichsteht. Bedeutend kleiner sind schon die folgenden Binnenseen: der nordamerikanische Obere See mit 84,000 q-km und der afrikanische Viktoria Nyanza mit 75,000 q-km. Der Ladogasee ist der größte See Europas (18,000 q-km), doppelt so groß wie das Fürstenthum Montenegro. Der Genfer See (576 q-km) steht erst in 43. der Bodensee (540 q-km) in 44. Reihe.

Schauen wir uns die Karte der Bevölkervertheilung in Europa an, so kommen wir zu dem tröstlichen Resultat, daß die Germanen überwiegen. Sie zählen 111 Millionen Köpfe, gegen 106 Millionen Slaven und 104 Millionen Graeco-Romanen u. Wenn die Bevölkerung Europas, die gegenwärtig 368 Millionen beträgt, bei gleichmäßiger Zunahme in hundert Jahren auf die Kleinigkeit von 940 Millionen herangewachsen ist, so hat das Deutsche Reich um diesen beängstigenden Zuwachs sein ehrlich Verdienst, da sein Geburtsüberschuß jährlich fast 1 pCt. beträgt, während Frankreich mit 0,20 pCt. am unproduktivsten in dieser Hinsicht, Rußland mit ca. 1 1/2 pCt. am produktivsten unter den Staaten Europas ist. Auch in Bezug auf Flächeninhalt ist in Europa Rußland (fast 5 1/2 Millionen q-km) natürlich Primus, dann folgen Schweden-Norwegen, Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich, das fast genau den 10. Theil des Flächeninhalts des Jarenreiches entfällt. Monaco mit 22 q-km ist der kleinste der 24 europäischen Staaten, aber in Hinsicht auf die Bevölkerungsanzahl steht es über dem Zwergentriestium Nichtenstein, San Marino und Andorra, denn es hat mit seinen 13,300 Einwohnern mehr als halb so viel, wie jene zusammen. Rußland marschirt mit seinen 100 Millionen Einwohnern an der Spitze, dann folgen das deutsche Reich mit der Hälfte dieser Bewohnerzahl, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, das gleich Frankreich 38 1/2 Millionen Einwohner zählt, Italien u. i. w. Spanien zählt annähernd 18 Millionen Menschen und genießt mit Rußland, Skandinavien, Schottland und Island den zweifelhaftesten Ruf, in seinem größten Theile eine sehr geringe Bevölkerungsdichte zu besitzen, nämlich 10-25 Bewohner auf den q-km. Dafür hat es desto mehr schöne Frauen, sowie 16 1/2 Millionen Schafe und Ziegen, fast so viel wie Deutschland, aber noch nicht halb so viel als Rußland mit seinen 50 Millionen und seinen 15 Millionen Schwestern, 29 Millionen Kindern und 21 Mill. Pferden und Eseln. Der fleißigste europäische Wein-Staat ist Frankreich mit 40 Millionen Hektoliter, Italien und Spanien stehen ihm nicht sehr nach; aber unser Vaterland, das hier trotz seines Klüdesheimers erst den siebenten Platz unter den Weinbauenden Ländern einnimmt, ist dafür das größte Bier-Land der Welt und braut mit 54 1/2 Millionen Hektoliter noch einige Millionen dieses Mäuschens mehr als Großbritannien.

Sollen wir uns nun in religiöse Fragen einlassen und uns etwa darüber aufregen, daß 450 Millionen Menschen, ungefahr

der dritte Theil der Erdbewohner, den Lehren des Buddha, Konfuzi und Laotse, sowie dem Ahnenkultus und Schintoismus anhängen, somit in ihrer Gesamtzahl den Christen nahe kommen? Sollen wir uns bei der vergleichenden Karte über die Städte-Größen freuen, daß Berlin die viertgrößte Stadt der Welt zu sein die Ehre hat und nur von New-York, Paris und London (letzteres fast 3 1/2 mal so groß als unsere Reichshauptstadt mit ihren 1,800,000 Einwohnern) an Bürgerzahl übertroffen wird? Oder sollen wir uns die Menschheit nach ihren Berufsgruppen ansehen, um etwa festzustellen, daß bei uns der ländliche Beruf am meisten von allen, während der des Säbeltragens von 1,2 pCt. und der angenehme des Rentners von 1,59 pCt. der Bevölkerung geliebt wird? Leider müssen wir uns dies und noch manches Andere verjagen, um einen freilich sehr flüchtigen Blick auf einige andere Blätter zu werfen.

„Der Uebel größtes aber ist die Schuld“, sagte der Dichter und in dieser Hinsicht ist nun Europa übel daran, denn es entfällt auf jeden Sprößling unseres Continents eine Schuld von 284 Mark, auf jeden Deutschen aber nur 221 Mk., für die er jährlich 8 Mk. Zinsen aufzubringen hat, gleichviel, ob er Mann, Weib oder Kind sei. Tröstlich ist, daß neun Staaten mehr auf ihren Kredit gestützt haben, (Frankreich am meisten) als wir mit unseren 11,474,000,000 Mark Verpflichtungen, die jährlich 400 Millionen Mark Zinsen erheischen. Wie gut ist da Montenegro mit seinen 2 Millionen Mark daran, die ihm mancher deutsche Reichsbürger, er braucht nicht einmal Rothschild zu heißen, auf ein Brett bezahlen könnte, wenn es ihm Spaß machte. An den Schulden der Staaten trägt das Militär die Hauptschuld. So wenden wir Deutsche, die wir nach Frankreich und Rußland das stärkste Heer besitzen, jährlich ungefähr 15 Mk. pro Kopf der Bevölkerung für dasselbe auf, Frankreich 19 Mk., England 17 Mk., Rußland aber nur 8 Mk. Die werden den armen Müchicks aber doch recht sauer werden, denn das „Blechen“ ist auch eine Kunst, zumal von Unterthanen, die zu 80 pCt. aus Leuten bestehen, die nicht lesen und schreiben können. Da sind wir, trotz der Militärlast, doch recht besser daran, denn außer Dänemark und Schweden ist uns kein Staat über in diesen Künften, indeß doch unsere lieben österröichisch-ungarischen Nachbarn 34 pCt. Analphabeten besitzen und Frankreich 32 pCt. Es lebe der Schulmeister!

Die trefflichen, in dem Büchlein vorhandenen Abbildungen der Mägen aus den verschiedenen Staaten erfreuen das Auge, obgleich man diese Gelder wohl lieber in natura vor sich liegen hätte. Eine Anzahl von Länderkarten erzeigen jeden kleinen Taschenatlas, und die Uebersichten über die Produktion, Erzeugnisse, die Bodenverwertung, die Länge der Telegraphen- und Eisenbahnlinien (in denen das deutsche Reich im Verhältnis zu seiner Größe das „Prac“ besitzt, sind außerordentlich lehrreich, doch wir müssen es uns leider verjagen, näher darauf einzugehen und die 42 Karten des Siekmannschen geographisch-statistischen Handatlas alle einzeln zu erwähen. Wir können nur Jedem rathen, der sich einen schnellen und klaren Ueberblick über die interessanten Dinge verschaffen will, die wir in dieser Klauderei berührten, sich das Büchlein zum Handgebrauch auf seinen Schreibtisch zu legen. Es wird ihm oftmals nützlich sein und ihm in müßiger Stunde einen angenehmen und erprießlichen Zeitvertreib gewähren.

*) Wien, G. Freitag u. Berndt, cartographischer Verlag.

Verdingung.
995 Stück blechene Kannen für feuergefährliche Materialien für die Kaiserlichen Werften Kiel und Wilhelmshaven, im Mai 1896 zu liefern, sollen am 5. Dezember 1895 Nachmittags 1 Uhr verdingen werden.

Bedingungen nebst Zeichnung liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 1,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 11. Okt. 1895.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verdingung.
20000 kg Soda, sobald wie möglich zu liefern, sollen am 30. Oktbr. 1895 Nachmittags 1 Uhr verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 12. Okt. 1895.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.
Auf die heutige Bekanntmachung im Gitterkasten, Gemeinderathswahl betreffend, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.
Die Wahllisten liegen vom 16. bis zum 30. d. Mts. zur Einsicht der Wahlberechtigten im Restaurations-Lokale des hiesigen Rathhauses aus, woselbst auch die Wahl am Mittwoch, den 20. d. Mts. von Mittags 12 bis Nachmittags 6 Uhr stattfindet.
Want, den 14. Oktober 1895.
Der Gemeindevorsteher,
Meenß.

Bekanntmachung.
Die Hebung der Kirchensteuer und Hauszinsgerechtigkeit pro 1895/96 für die evangelische Kirchengemeinde Want findet vom 19. bis zum 24. Oktober d. J. in der Restauration im Rathhause hier selbst statt und zwar Sonnabend den 19. von 2 Uhr, an den übrigen Wertagen von 3 bis 7 1/2 Uhr Nachmittags.
Es gelangen zur Hebung 10 % von

der Einkommen-, 26 % von der Grund- und Gebäudesteuer.
Want, den 14. Oktober 1895.

C. Schwarz.
Kirchenrechnungsführer.

Verkauf.
Unterzeichneter beabsichtigt sein bei Küsternsel belegenes, zu vier Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit schönem Garten, von welchem eventl. noch ein weiterer Bauplatz abgezweigt werden kann, zum Antritt auf den 1. Mai 1896 preiswerth zu verkaufen.

Ein Theil des Kaufpreises kann dem Käufer gegen Hypothek belassen werden. Reflectanten bitte ich, sich ehestens mit mir in Verbindung zu setzen.
Küsternsel, 12. Oktober 1895.

G. Kleyhauer.

Die Etagenwohnung
in meinem Hause Wilhelmstr. 1 ist zum 1. Novbr. zu vermieten. Preis 720 Mk.
S. Grund.

Zu vermieten
zwei möblirte Zimmer nebst Schlafzimmer.
Wilhelmshavenerstr. 32, 1 Tr.

Gesucht
zum 1. Nov. ein möbl. Zimmer mit Pension. Bismarckstr. u. Umgebung. Gefl. Off. unter J. L. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle schöne **blafrothe Daber'sche**

Kartoffeln

zu 2,20 Mark pro Centner frei ins Haus.

B. Wilts.

Gesucht
eine erste Hypothek von 4000 Mk. auf gleich oder 1. November von einem prompten Zinszahler.
Off. unt. Z. 100 a. die Exped. d. Bl.

Dortmunder Bier.

Special-Ausschank
bei
Rob. Wolt,
Königstraße.

Gasglühlicht,

bestes jetzt existirendes Licht, empfehle zu nachstehendem Preis:
1 kompl. Apparat kostet 8,50
1 „ Bedachung m. Schützer 2,35
1 Spaltzylinder 1,15
1 Jena-Cylinder 0,70
1 guter gewöhnlicher Cylinder 0,25
1 Glimmercylinder 0,90
1 Ersatzglühkörper 1,80

C. Gleich, Mechaniker,
Koonstraße 15.

Was jede Hausfrau wissen soll, ist, daß Kuhmilch, soll das Kind sie leicht verdauen, Zusatz von **Zimpes Kindernahrung** haben muß, zu ca. 50 % in Wasser löslich. 10,000 Anerkennungen! Packet 80 und 150 Pf. bei
Richard Lehmann.

Aufforderung.
Fordere hiermit den **Gustav Richn,** genannt Meher, auf, binnen 8 Tagen seine Sachen abzuholen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigenthum betrachte.
Wwe. **Backer,** Bismarckstr. 24 a.

Auch brieflich
w. versch. in wen. Tag. Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh., Flechte, Barzil., Saaraussfall, Schuppen, Geschlechtschwäche, (a. i. h. h. Alter), Pollution, Regelförderung, Ausfluß, geb. d. Specialarzt **Dr. Kaufmann,** Hannover, Archibstraße. (8-11, 2-4).
Dankschreiben. Erster Rath 1 Mark in Briefmarken.

Taschen-Uhren
Remontoir-Nickel
Schlüssel-Uhren
Remontoir-Silber
„ Gold
Wecker-Uhren
v. M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4.

Regulateure
von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenirendes wird ungetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft

Carl Schaller, Konstanz.
Bringe meine

Bäckerei und Conditorei
in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf **Torten** werden gut und billig ausgeführt.
Geschäftsprinzip ist, daß nur reine Naturbutter in meiner Bäckerei verwendet wird.
J. Hillmers,
Marktstr. Nr. 25.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge).

la. Cocosnuß-Butter
empfehlst
E. Lammers, Peterstr. 85.

Meyer's Cond.-Perikon
verkaufe gegen 3 Mk. monatlich.
C. Peucker,
Neubremen, Grenzstr. 2 I.

Tapeten
und
Borden
in den neuesten und schönsten Mustern für
Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Schlafzimmer, Flure u.
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Günstigste Bezugsquelle für Neubauten u.
bei

Gebrüder Popfen
Güterstraße Nr. 15.
Musterkarten überallhin franco.

Mottentodt!
Möbeln u. werden unter Garantie von Motten, Milben u. gereinigt ohne nachtheilige Folgen auch des feinsten Stoffes. Billigste Preisstellung.
L. Viewig,
Tapezierer und Dekorateur,
Peterstraße 82.

Habe täglich 3 mal frische süße
Milch
und jeden Tag **Buttermilch.**
Marktstraße 8.
Empfehle beste hartbraune

Bausteine.
Ed. Ellers,
Grabsteine.

Viehbesitzer

in der Gemeinde Heppens, Bant und Neuende, die der Oldenburger Landes-Viehversicherungs-Gesellschaft a. S. zu Oldenburg beizutreten wünschen, werden zur Kenntnissnahme der Statuten am **Freitag, den 18. Oktober d. J.** Abends 7 Uhr, in Decker's Gasthause zu Kopperhöfen hiermit eingeladen.

Kopperhöfen, den 15. Oktbr. 1895.

Der Vertreter:

Gerh. Popken.

Hefe,

höchst gährkräftig, offerirt in Postcollis von 10 Pfund per Pfund zu 40 Pfg. per Nachnahme franco

H. Lanfermann,

Höltzinghausen i. Oldbg.,

Kornprekchefe-fabrik u. Dampf-kornbrennerei.

Zum Winterbedarf

empfehle

mein großes Lager deutscher und englischer Kohlen, sowie Coaks, Britets, Grude-Coaks, Torf und Brennholz, Anthracitkohlen der Zechen Vangenbrahm für Dauerbrenner.

Gest. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rätthjen,

Kaiserstraße 68.

Schweizerhalle, Altestraße 9.

Jeden Abend:

Frei-Konzert.

Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier. Internationale Bedienung!

I. Günther.

Planinos von 550 Mark an.

Piano-Magazin

Hildebrandt & Günzel

J. G. Dreyer Nachf.,

OLDENBURG i. Gr., Rosenstrasse 41.

Größtes Lager von

Flügel-Pianinos und Harmoniums

von einfach solider bis elegant vollkommener Ausstattung bestrenommirter Fabriken, als:

Bud. Bach Sohn-Barmen. Bechstein-Berlin. Raps-Presden. Schiedmeyer u. Söhne-Stuttgart. Gebr. Perzina-Schwerin. Mann u. Co.-Bielefeld. Neumeyer-Berlin. Krauß-Stuttgart und andere.

Alleinige Vertreter für das Grossherzogthum Oldenburg.

Mieth-Pianos. Reparaturen und Stimmen.

Oehmig-Weidlich Seife



Größte Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen. — ist rein und neutral und bleibt

allein die beste und billigste Seife für die Wäsche und den Haushalt. Gibt der Wäsche einen angenehmen Geruch. Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen!

Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt! Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Hier zu haben bei: Ferdinand Cordes, W. Wachsmuth,

Theod. Arnoldt, Aug. Berndt, H. D. Brockschmidt,

Joh. Freese, Heintz Gade, Jul. Jacobs,

Ernst Lammers, Wilh. Oltmanns, B. Wilts.

In Neuheppens bei R. Lehmann, E. H. Bredehorn, Fr. Kubel.

Blau Dachziegel,

Ziegelei Ende (Oldenburg). Beste Qualität!!

Jedes Quantum sofort! Proben stehen zu Diensten.

Zimmerstr. Fr. Siefken, Heppens.

Gasthof „Cap-Horn“.

Freitag, den 18. Oktbr.:

Concert mit nachfolgendem Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Decker.

Ofenfabrik C. Riessner & Co., Nürnberg.

Riessner Patent-Oefen.

Bestbewährte Dauerbrenner mit Fussbodenwärme und Luftcirculation sowie reichlicher Wasserverdunstung; sog. amerikan. System für Magerkohlen (Anthracit), sog. irisches System für Coaks u. Kohlen.



Vollkommenste Zimmerofenheizung der Gegenwart. Ausführung in schwarz, Nickel, Majolica und Emailmalerei. Diese Oefen übertreffen alle anderen durch eine überaus sinnreiche patent. Regulirvorrichtung, welche die Verbrennung genau regelt und falsche Behandlung unmöglich macht. Abgesehen von den grossen Annehmlichkeiten dieses Patent-Regulators erzielt derselbe eine so bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, dass z. B. ein mittelgrosses Wohnzimmer mit einem Aufwand von 7-9 Kg. Kohlen 24 Stunden lang ausreichend geheizt werden kann.

Gebrauchs-Anweisung: Man stelle den Zeiger auf die gewünschte Feuerstärke.

Niederlage: Ed. Buss, Wilhelmshaven.

Wirklich belebend u. erquickend

wirkt nur ein Getränk aus Kaffee, nicht aus Getreide usw.

Wer Kaffee trinkt und dessen Geschmack verbessern, ihn also voller und weicher machen will, verwende dazu reinen Cichorien und zwar nur den Unter-Cichorien der seit 1819 bestehenden weltbekannten Fabrik von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau. Der Wahlspruch dieser Firma ist: Reine Waare unter richtigem Namen.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



Goldene Medaille München und Lübeck 1895

werden nur von der Firma

C. Mühlhans Pet. Joh. Sohn in Lennep

als alleinige concessionirtem Fabrikanten angefertigt.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnierung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo Steinitz, Berlin.

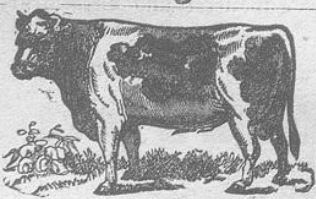
Hauptniederlage:

N. ENGEL, Wilhelmshaven.

Petroleum,

barrelweise, zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt

H. Begemann.



Mein Herdbuchstier

deckt für 2 Mk. per compt.

Gerh. Popken,

Kopperhöfen.

Nur gegen baar!

Empfehle schöne Schweiburger

Butter

in Schlägen à Pfd. 100 Pfg., ferner große frische

Eier

à Stiege 120 Pfg.

G. Julius,

2. Hinterstraße 2.

Gebildete Damen erhalten Unterricht im Plombiren und Anfertigen von ganzen Gebissen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Empfehle dem geehrten Publikum

Nicotinfreie

Cigarren,

ärztlich empfohlen, zum geneigten Versuch.

B. Wilts.



Kinderwagen, Reiseförbe, Waschföbe, Korb-Beuhessel verk. Holzstühle

in großen Massen vorrätig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59.

Admirals-Cigarre

empfehle ich mit vollster Ueberzeugung jedem Raucher!

Man wolle sich durch den billigen Preis der Cigarre nicht betören lassen!

Ich liefere die Cigarre seit Jahren nach den verschiedensten Städten des deutschen Reiches an höhere Beamte, höhere aktive und pensionirte Offiziere, welche sämmtlich ein Einkommen von über 10 000 Mk. pro Jahr haben, sich also wohl den Luxus einer theureren Cigarre leisten könnten!

Da dies doch wohl nur als ein Zeichen für die wirkliche Preiswürdigkeit der Cigarre aufgefakt werden muß, bitte ich Jeden, welcher meine Admirals-Cigarre noch nicht kennen sollte, einen Versuch mit derselben zu machen.

Einzelne Proben à 5 Pfg. werden in meinen Geschäften abgegeben.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.